

Dürener Zeitung vom 10.10.2007



Dr. Klaus Peter Linn (re.) vom Zentralverband der deutschen Geflügelzüchter musste in Müddersheim viel Kritik von den Mastbetriebsgegnern (im Bild Manfred Graf) einstecken.  
Fotos: Johnen

# Hähnchen schmecken nicht allen

Rund 400 Bürger besuchen die erste Veranstaltung der Kritiker einer geplanten Geflügelzucht in Müddersheim. 312 Protest-Unterschriften gesammelt. Der Investor verteidigt sein Projekt.

**MÜDDERSHEIM.** Der Widerstand gegen die geplante Hähnchenzucht zwischen Müddersheim, Gladbach und Erp formiert sich. Rund 400 Bürger der betroffenen Orte nahmen am Montagabend im Dorfgemeinschaftshaus an der von den Geflügelzucht-Gegnern auf die Beine gestellten „Informationsveranstaltung gegen die geplante Massentierhaltung“ teil. 312 Besucher trugen sich laut Auskunft der Organisatoren anschließend in die ausliegenden Protestlisten ein.

Zahlreiche Bürger nutzten offenbar die Veranstaltung, in deren Verlauf auch Investor Antonius von Geyr sei-

heitliche Risiken für die Bevölkerung durch die Großmast. Zudem wurde die industrielle Geflügelzucht im Allgemeinen als „reine Tierquälerei“ verurteilt. „Es reicht nicht, nur heute Abend dagegen zu sein. Wir dürfen generell keine Tiere mehr aus Massenzucht kaufen!“, appellierte Jürgen Plinz vom Tierschutzverein im Kreis Düren an die Zuhörer, das eigene Kaufverhalten zu überdenken.

**„Massenzucht ist rechtlich möglich, aber ethisch nicht zu vertreten. Ich appelliere an Sie, den Bauantrag nicht zu stellen.“**

**JÜRGEN PLINZ IN RICHTUNG INVESTOR**

Der Investor, Antonius von Geyr, wies die Vorwürfe zurück. Seine geplante Zucht entspreche allen deutschen Tierschutz- und Hygienestandards. „Wir leben ja nicht in einem rechtsfreien Raum“, betonte Dr. Klaus-Peter Linn vom Zentralverband der Deutschen Geflügelzüchter, der als Experte für Antonius von Geyr an der Diskussion teilnahm.

Auch auf die viel zitierte Flie-



Stand während der Versammlung Rede und Antwort: Investor Antonius von Geyr.

genplage, die aus Sicht der Kritiker durch eine Hähnchenmast noch verstärkt werden könnte, ging von Geyr ein: „Wenn die Fliegen uns bereits plagen, bevor auch nur ein Hähnchen von mir gezüchtet wurde, sollten wir uns die Frage stellen, ob es nicht auch andere Gründe dafür geben könnte“, so der in Müddersheim lebende Investor. Jedwede Belästigung der Anwohner wolle er auch aus eigenem Interesse ausschließen. Von Geyr: „Sonst würde ich nicht bauen.“

## Gründungstreffen

„Der Abend hat gezeigt, dass weiterer Informationsbedarf besteht – gerade was die Frage ‚Was kommt auf mich zu?‘ angeht“, sagte Antonius von Geyr der DZ. Er plane nun selber eine Informationsveranstaltung.

Der nächste Schritt der Geflügelzucht-Gegner steht bereits fest: Am Donnerstag, 18. Oktober, findet ab 19.30 Uhr ein zweites Treffen im Müddersheimer Dorfgemeinschaftshaus statt. Dann soll die noch zu gründende Bürgerinitiative gegen die Hähnchenzucht Gestalt annehmen. (sj)